

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 319.

Freitag den 16. November

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

31. SYMPHONIE-CONCERT

(563. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A.-W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Jagd Heinrich IV.“ . . . *Möhl.*
2. Intermezzo für Streichorchester *Wüerst.*
3. Symphonie, Nr. 2, D-dur *Beethoven.*
a) Adagio molto. — Allegro con brio. b) Larghetto.
c) Scherzo. d) Allegro molto.
4. Concert-Ouverture (A-dur) *Jul. Riets.*

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 17. November, Abends 8 Uhr:.

Zweite öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Dr. Wilh. Heinr. Riehl** aus München.

Thema:

„Von den Alpen zum Meere, eine culturgeschichtliche Wanderung.“

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mark, für den nicht reservirten Platz 1 Mark 50 Pf. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung: 1 Mark.

Für den Besuch der sämtlichen acht Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten:

für einen reservirten Platz und für alle acht Vorlesungen zusammen: 10 Mark pro Person,
„ „ nicht reservirten Platz „ „ „ „ „ 7 „ „ „

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billet nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

598

Hôtel & Restaurant Alleesaal.

Pension & Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

556

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

91

Feuilleton.

Eine unbekannte Dichterin.

Bern's demnächst erscheinende Anthologie „Deutsche Lyrik seit Göthe's Tode“ enthält einige höchst eigenartige Beiträge einer in Deutschland noch völlig unbekannten circa 26jährigen jungen Frau. Helene von Engelhardt, die als Schriftstellerin ihren Mädchennamen führt, ist die Frau des in Riga thätigen Clavier-Virtuosen und Componisten Louis Pabst. Das schwungvolle, geistreiche und formschöne Gedicht „Sturm-Hymnus“, das wir den Correcturbogen der bereits erwähnten Anthologie entnehmen, überrascht namentlich durch das farbenprächtige Colorit und die bei einer Frau doppelt befremdende Kraft und Tiefe. — Doch, der Leser urtheile selbst:

Sturm-Hymnus.

Es schweift durch die Weiten der Erde so frei,
Es ruft wie aus tausend Kehlen;
Bald tönt es wie klagender Hülfschrei
Von armen verlorenen Seelen,
Bald schaurig und ächzend, bald trotzig und wild,
Wie die Kriegsdrommete den Schlachtruf brüllt:
O du Sturmeswehn,
O lehr' mich dein uraltes Lied versteh'n!
„Ich singe den ewigen Todtengesang
Jahrtausendelang!
Wenn der Herbst, der rauhe Geselle, dreist
Der Erde die Blüthen vom Busen reisst,
Wenn die Blättchen, gepflückt von den Zweigen,

Hinfiehend im Tausel verworren sich dreh'n,
Dann führ' ich den traurigen Reigen,
Dann sing' ich das Lied vom Verblüh'n und Vergeh'n!

„Ich fieh' übers Meer, hoch brauset die Fluth
Und öffnet den gähnenden Rachen;
Auf schleudert das Schiffein der Wogen Wuth,
Die Planken erbeben und krachen,
Der Nothschuss dröhnet, es splittert der Mast,
Und Schiffein und Mannschaft verschlinget in Hast
Die klaffende Gruft,
Und drüberhin brauset mein Lied durch die Luft.

„Hin trägt mich durch endlose Wüsten bald
Des Fluges Gewalt!
Es wirbelt der Sand zu den Wolken hinauf,
Es decket ein Grab unabsehbar sich auf;
Du schauernde Karawane,
Ihr zitternden Pilger, entflieht, entflieht!
Schon tönet im nahen Orkane
Euch allen, allen ein Sterbelied.

„Ums verlorne Eden erbrauste mein Sang,
Trieb schwarzes Gewölk zusammen,
Die Tiefen erbeben, der Donner erklang,
Aus dem Himmel zuckten die Flammen;
Des Engels Richtschwert, es loderte nackt,
Und das Menschenpaar, von Verzweiflung gepackt,
Es floh entsetzt,
In die tosende Windsbraut hinausgehetzt.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 15. November 1877.

Adler: Bruns, Frau Geh. Rath, Berlin. v. Hagen, Hr. Rittmstr. a. D. m. Fam. u. Bed., Pommern. Rothenburg, Hr. Kfm., Aachen. Hammel, Hr. Kfm., Elberfeld. Heydegger, Hr. Kfm., Pforzheim. Hackelberg, Hr. Kfm., Cöln. Mayer, Hr. Kfm., Cöln. Fahrenbach, Hr. Kfm., Cöln. Böhme, Hr. Kfm., Berlin.

Allesant: Kollnot, Fr., Trier.

Hotel Dahlheim: Harder, Hr. Dr. med., Berlin.

Einhorn: Schwarz, Hr. Bauunternehmer, Westerb. Rügenstrunk, Hr. Pfarrer, Gemünden. Rügenstrunk, Hr. Kfm., München. Mohr, Hr. Kfm. m. Fr., Niederstetten. Falkenroth, Hr. Kfm., Alten-Breckerfeld. Grassmann, Hr. Kfm., Weisel. Wagner, Hr. Mühlenbes., Hof Gnadenthal. Mehler, Hr. Kfm., Hannover. Weber, Fr., Mainz.

Eisenbahn-Hotel: Schwarzbauer, Hr. Kfm., Nürnberg. Rau, Hr., Stuttgart.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Doehing, Fr., Dordrecht. Dura, Hr. m. Sohn, Holland.

Grüner Wald: Ohl, Hr. Stallmstr., Neu-Strelitz. Kleinecke, Hr. Kfm., Elberfeld. Böhmer, Hr. Brauereibes., Meisenheim. Böhmer, Fr., Meisenheim.

Alter Nomenhof: Philippi, Hr. Baumstr., Waltershausen. Clos, Hr. Lehrer, Rüdesheim. Hufnagel, Hr., Solzfeld. Herbrich, Hr. Bürgermstr. Caub. Balde, Hr. Kfm., Erfurt.

Rein-Hotel: Atterthon, Hr. m. Fr., Hastings. Withyeombe, Hr. m. Fr., Eng. v. Barnekow, Excell., Hr. General m. Bed., Königsberg. v. Werner, Hr. Cabinetsrath, Düsseldorf. Ugarte, Frau Gräfin m. Bed., Wien. Weber, Hr. Dr., Homburg v. d. Höhe. v. Rohr, Fr. m. Tochter, Trierplatz. Lehmann, Hr., Paris.

Weisses Ross: Müller, Hr. Kfm., Brüssel. Mannheimer, Hr., London. Gründler, Hr. Ober-Reg.-Rath a. Dr., Berlin.

Weisser Schwan: Ausfeld, Hr., Schnepfenthal.

Tannus-Hotel: Guignard, Hr., Neuchâtel. Stoeber, Hr. Stud., New-York.

Hotel Victoria: v. Rössler, Hr. Baron, Lindheim.

Hotel Weiss: de Nagy, Hr. Officier a. D., Turin. Proell, Hr. Inspector, Frankfurt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

bis Sonntag den 18. November,

von 8½ bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Italienische Trauben,

Preis pro Pfund: 50 Pfg.

Sonntag: Schluss der Trauben-Cur.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

602

Meine **Augenheil-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich
jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag
Nachmittags.

Dr. Kempner.
Augenarzt.

551

Bath'sche Milchkuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige **ärztliche Verein** controlirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementsthierarztes **Dr. Dietrich** den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von **40 Pfg. pro Liter** verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

Die **Hutfabrik von Petitjean frères** empfiehlt ihr reich-assortirtes Lager in **Filzhüten** für Herren, Damen und Kinder, sowie Linon-Façons und Wachstuchhüte zu Fabrikpreisen.

Filzhüte zum Waschen und Färben werden fortwährend nach den neuesten Modellen façonirt und prompt geliefert
39 Langgasse 39.

557

„Seitdem, was hienieden auch stolz sich erhob,
Verging und zerstob;

Hin sank die heilige Ilios
Und Hellas' Grösse in Nichts zerfloss.
Gleich Abends hinsterbenden Faltern,
So Völker um Völker die Nacht verschlang;
Schon seh' ich die Erde altern,
Bald sing' ich ihr selber den letzten Sang.

„Wenn die Stunde schlägt, die gewaltige Stund',
Da die Völker den Grüften entsteigen,
Da die Sonnen erbleichen am Himmelsrund,
Und zerstiebt der Gestirne Reigen,
Dann wild um den Erdball mein Brausen erschallt,
Dann reiss' ich ihn fort mit Titanengewalt,
In's ewige Nichts,
Beim Posannengeschmetter des Weltgerichts.

Helene von Engelhardt.

Allerlei.

Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass heute der reich ausgestattete Bazar des Wiesbadener Frauenvereins im rothen und weissen Saale des Curhauses eröffnet wird.

In einer längeren Besprechung der Madrigal-Concerte im hiesigen Curhause sagt die „Neue Frankf. Presse“ unter Anderem Folgendes in Betreff der Musik und Vortragsweise: „Da ist eine Innigkeit, eine Sammlung des Gemüthes, wie sie die bewegte Gegenwart kaum mehr erfassen kann; und der Tonsatz in seiner Polyphonie, der ganz eigenthümlichen Führung einer jeden Stimme bekundet eine contrapunktische Kunst, wie sie eben nur ein Meister sich zu eigen gemacht haben kann, eine Kunst, die nicht Rechen-

Wiesbadener Frauenverein.

Eröffnung des Bazars Freitag den 16. November 1877
im rothen und weissen Saale des Curhauses.

Anfang: Morgens 10 Uhr bis Abends 7 Uhr
Musik von 11 bis 1 Uhr.

Büffet im rothen Saale.

Eintrittspreise: von 11 bis 1 Uhr 50 Pfg., für Kinder
die Hälfte. Nachmittags 30 Pfg.

604

Der Vorstand.

Die Unterzeichnete wünscht noch einige
Stunden durch

Gesang-Unterricht

zu besetzen. Zugleich theilt dieselbe mit,
dass sie für diesen Winter im „**Römer-
bad**“, Kochbrunnenplatz, Wohnung ge-
nommen hat, woselbst sie täglich von 3—4
Uhr Nachmittags zu sprechen ist.

576

Marie Raven.

Familien-Pension

Rheinstrasse. Eingang Bahnhof-
strasse 2. (Parterre.) 585

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach
Villa Leberberg 1, Sonnenberger-
strasse. 25

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie
einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu
vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Münzen, alte, sowie Juwelen, Gold-
u. Silbergegenstände. An-
und Verkauf, Reparaturen etc.

D. Rohr, Goldarbeiter
123 Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Waschtöpfe 121

in verzintem Eisenblech in jeder Grösse
empfiehlt **M. Rossi,** Metzgergasse 2.

Im Curhaus gefundene Gegenstände:

1 Zahnstocher. 1 Sonnenschirm. 1
Börse mit Inhalt. 1 Herren-Sonnenschirm.
2 Taschentücher. 1 Paar Handschuhe. 1
Handschuh. 1 goldene Broche. 1 Sonnen-
schirm. 2 Taschentücher. 1 Filet-Tuch.
1 Fächer. 1 Taschentuch. 1 Filet-Tuch.
1 Broche. 1 Taschentuch. 1 Vorstecknadel.
2 kl. Schlüssel. 1 Fächer. 1 Paar Hand-
schuhe. 2 Pulswärmer. 1 Portemonnaie. 1
Handschuh. 1 Schleier. 1 Kleiderhalter.
1 Brillenscheide. 1 Opernglas. 1 Brieftasche.
1 Visitenkartenetuis. 1 Schleier. 1 Visiten-
kartentäschchen. 1 Taschentuch. 1 Schlüssel
1 Spazierstock. 1 Regenschirm.

Obige Gegenstände sind gegen Legiti-
mation auf der Curcasse in Empfang zu
nehmen. 537

exempel, sondern Wahrheit ist. Die Ausführung seitens des Quartetts war geradezu voll-
endet; glockenreine Intonation, harmonischer Ausgleich zwischen Sopran, Alt, Tenor und
Contratenor, die freie und leichte Behandlung der Rhythmis machten dieselbe streng styl-
gerecht. Der Eindruck war auf Jeden, der sich nur einigermaassen in diese Compositions-
weise hineinfinden konnte, ein tiefgehender.“

Bei seinem letzten Aufenthalt in Bonn besuchte der Kronprinz, wie die „K.
V.-Ztg.“ unterm 10. d. M. berichtet, auch den alten erblindeten Professor Walter und
stellte ihm seinen Sohn vor. Professor Walter war der Lehrer des Kronprinzen und hatte
für denselben zur Zeit, als er in Bonn studierte, Privatissima über juristische Encyclopädie
und Naturrecht gelesen. Der Kronprinz verweilte über eine halbe Stunde im Hause des
ehrwürdigen Gelehrten, führte in der gewinnendsten und leutseligsten Weise den Greis zu
seinem Sitze, legte ihm das Ruhekissen zurecht und sorgte während der Unterhaltung
freundlichst für die Bequemlichkeit des Greises. Die „K. V.-Ztg.“ fügt hinzu: „In der
katholischen Bevölkerung hat diese Aufmerksamkeit sehr wohlthunend berührt; Professor
Walter gehörte während seines ganzen Lebens zu den von den Liberalen als „unverbesser-
liche Ultramontane“ Bezeichneten.“

v. Bary †. Hier ist die Nachricht eingetroffen, dass der Afrika-Reisende v. Bary
im Lande der Tuaregs in Folge seiner Strapazen gestorben ist.

„Es geht schon an!“ Die Vorträge, welche Dr. Lasker jetzt in Berlin über
„Vielwissen und Halbbildung“ hält, sollen präcis um halb acht Uhr beginnen. Trotzdem
Dr. Lasker aber neulich erst gegen acht Uhr zu sprechen begann, dauerte der Zulauf der
Späterkommenden fort und es wurde dadurch ein so lautes Geräusch verursacht, dass ein
Theil des Auditoriums fast die ganze Einleitung nicht hörte. Der Zulauf dauerte bis zum
Schluss des Vortrags und es ergab sich dabei ein drolliger Vorfall. Eben hatte der
Redner die letzten Worte gesprochen und die Fluth des Beifalls ergoss sich über sein
Haupt, da trat mit erbitztem Gesicht ein junger Mann ein. Dieser blickte nach der
Tribüne, wo sich Dr. Lasker eben zum Abschied verbeugte, wandte sich dann hastig gegen
die Thür und rief mit gänzlicher Verkennung der Situation: „Flink, Sidonie, es geht
schon an!“ — Das ist kaum — Halbbildung!

Einzelhaft. Ein moralisirender Hagestolz rief in einer Gesellschaft: „Die Welt
ist nichts anderes, als ein düsteres Gefängniss.“ „Ja wohl“, seufzte eine junge Dame,
„besonders für ein armes Wesen, das zur Einzelhaft verurtheilt ist!“

Eine junge Dame, welche bei einem Gewitter stets in die grösste Angst gerieth,
antwortete, als man sie nach dem Grunde fragte: „Da die jungen Herrn mich für beson-
ders anziehend halten, fürchte ich immer, vom Blitze erschlagen zu werden.“